

Landkreis hat kein Geld für Radwegbau geplant

Neuruppin. Lange hat das Land Brandenburg gebraucht, um eine Förderrichtlinie für die kommunale Infrastruktur zu verabschieden. Zu lange für den Landkreis Ostprignitz-Ruppin. In dem Dokument geregelt ist unter anderem, welche Zuschüsse es für den Bau und die Modernisierung von Radwegen gibt. Immerhin 80 Prozent gibt das Land dazu. Aber im Kreis OPR wird nichts von diesen Mitteln eingesetzt werden können.

Wie der Erste Beigeordnete des Landrates, Werner Nüse beim Prignitzer Tourismusforum informierte, sei die Förderrichtlinie „so neu, dass wir sie bei uns noch nicht einmal genau lesen konnten.“ Vor allem die sogenannte Kofinanzierung, also der kreisliche Eigenanteil, könne nicht erbracht werden, da der neue Kreishaushalt für das Jahr 2016 in Ostprignitz-Ruppin bereits beschlossen wurde.

Ursprünglich hatte der Landkreis damit gerechnet, dass die Richtlinie früher fertig wird und vorsorglich Eigenmittel in Höhe von 200.000 Euro im Haushalt bereitgestellt. „Da das Land die Bestimmungen so spät erlassen hat, wurden die Mittel in den Haushaltsberatungen nicht bestätigt“, informiert Werner Nüse weiter. So kommt es, dass im kommenden Jahr keine nennenswerten Investitionen ins Radwegnetz getätigt werden können. Die 200.000 Euro waren allerdings ohnehin nicht ausschließlich für Radwege gedacht sondern zur allgemeinen Kofinanzierung von Fördermittelanträgen nach der „Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft und Energie zur Förderung der wirtschaftsnahen kommunalen Infrastruktur im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe 'Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur', wie das Dokument Amtsdeutsch heißt. Passend wäre die Richtlinie auch für die Erschließung von Industrie- und Gewerbegebiete, die Anbindung von Gewerbebetrieben an das überregionale Straßen- und Schienenverkehrsnetz, Wasser- und Abwasserentsorgungsleitungen sowie zur besseren Energieversorgung von Gewerbebetrieben. Bei kreiseigenen Radwegen sieht der Erste Beigeordnete „keinen erhöhten Bedarf“. akö



Idyllisch: Auf dem Vereinsgelände am Plauer See feiern die Meyenburger Angler jedes Jahr ihr Strandfest.

FOTO: GERD-RÜDIGER ZETTEL

Frischer Wind bei den Anglern

Junger Vorstand im Meyenburger Anglerverein hat schon einiges modernisiert

Von Beate Vogel

Meyenburg. Der Anglerverein Meyenburg hat sich verjüngt. Vier Mitglieder der alten Garde hatten im Frühjahr bei der Vorstandswahl nicht mehr kandidiert. Nach 38 Jahren gab der 72-jährige Arno Preuß seinen Posten als Vereinsvorsitzender an seinen Sohn Ingo Preuß ab. Dieser will demnächst die Kinder- und Jugendarbeit neuplanen. Immerhin sind 30 der gut 90 Mitglieder im Verein Kinder und Jugendliche.

„Wir haben jetzt die Eltern für Anfang Dezember eingeladen und wollen gemeinsam einen Plan über die Angebote und Veranstaltungen 2016 machen“, kündigt der Vereinsvorsitzende an. Termine wie Anangeln, Abangeln, Heringsangeln in Rostock und mehr stehen auf dem Programm, in welchem Rahmen, soll die Sitzung zeigen. Auch der Nachwuchs selbst ist bei der Beratung willkommen.

Wenn Ingo Preuß solche Treffen oder Mitgliederversammlungen leitet, nimmt er seinen Tabletcom-

puter mit und kann so gleich Termine prüfen oder andere Informationen abrufen. Für das Mitgliederverzeichnis hat sich der Verein

extra eine Software angeschafft. „Ich habe da ein paar Sachen modernisiert“, wiegelt der 45-Jährige bescheiden ab. Nachrichten bekommen die Meyenburger über eine eigene eingerichtete Whatsapp-Gruppe.

Das Domizil der Meyenburger Angler ist das idyllische Vereinsgelände am Plauer See. „Wir konnten dieses Jahr über die Flurbereinigung als langjährige Anlieger günstig das Objekt erwerben“, erzählt der Vorsitzende. Hier haben die Angler ihr Vereinshaus mit Küche, Vorraum und Lagermöglichkeiten. Außerdem gibt es eine Art Feriendomizil, wo die Mitglieder Urlaub machen kön-

nen. Das gepachtete Wassergelände bei Bad Stuer bietet 60 Liegeplätze für die Boote. „Darüber regelt sich auch die Mitgliederzahl“, erklärt Preuß.

Den Jahreslauf der Petrijünger bestimmen das An- und das Abangeln, meist auf dem Plauer See. Nach Rostock fahren interessierte Teilnehmer zum Heringsangeln. „So etwas wollen wir nächstes Jahr auch mit den Kindern machen“, schwärmt Ingo Preuß. Heringsangeln sei richtige Action, die Angler seien direkt da, wo die großen Schiffe fahren.

Einmal im Jahr treffen sich die Vereinsmitglieder zur Hauptversammlung, feiern ein Frühjahrsfest im Clubhaus der Vereine, im Juni/Julii das Strandfest am Plauer See. Diesen Sommer hat der neue Vereinsvorsitzende eine Paarauswertung bei

den Spielen eingeführt. Denn die Partner müssen immer mit. „Fast jeden Monat haben wir eine Veranstaltung“, so Ingo Preuß.

Im sechsköpfigen Vorstand arbeiten nun auch die Stellvertreter Dietmar Kinzel und Heiko Stübe, Kassierer Sebastian Preuß, Schriftführer Stefan Heidebrecht sowie Heim- und Hafenwart Stefan Miebs. Einzig Dietmar Kinzel ist vom alten Vorstand. Es fällt auf, dass auch der Sohn des Vorsitzenden im Vorstand aktiv ist: „Wir sind eine Familienbande“, so Ingo Preuß. „Ich bin auf dem Wasser groß geworden, die Entspannung ist das Beste daran.“ Der heute 45-Jährige ist seit 1984 im Verein und seit sieben Jahren im Vorstand. Die Angler der ersten Stunden werden aber nicht vergessen: Erst Anfang November haben er und sein Vater das einzige noch lebende Mitglied des Vereins zum 90. Geburtstag besucht, das bei der Gründung in den 1950er Jahren dabei war: Ehrenmitglied Günter Langfeld.

„Das sind die schönen Seiten meines Amtes“, sagt Ingo Preuß.



„Ich bin auf dem Wasser groß geworden, die Entspannung ist das Beste daran.“

Ingo Preuß, Vereinsvorsitzender

haus der Vereine, im Juni/Julii das Strandfest am Plauer See. Diesen Sommer hat der neue Vereinsvorsitzende eine Paarauswertung bei

IN KÜRZE

Einwohnerversammlung mit Ortsvorsteherwahl

Groß Buchholz. Zur Einwohnerversammlung mit Wahl des Ortsvorstehers des Pritzwalker Ortsteils Groß Buchholz wird für Montag, 23. November, um 18.30 Uhr in das Sportlerheim des Dorfes eingeladen. Laut Tagesordnung soll nach der Ortsvorsteherwahl über Namensvorschläge der Einwohner zur Umbenennung der Straße „Schwarzer Weg“ abgestimmt werden. Zudem geht es um eine Abstimmung zum Standort eines neuen Spielplatzes. Schließlich können die Bürger Anfragen an die Vertreter der Stadtverwaltung richten.

Zusatztermin zur Laublieferung

Meyenburg. Das Amt Meyenburg bietet aufgrund großer Nachfrage für alle Einwohner der Stadt Meyenburg (einschließlich Ortsteile) einen zusätzlichen Termin zur Ablieferung von Laub an: Die Annahme erfolgt am Sonnabend, 21. November, von 9 bis 11 Uhr auf dem Lagerplatz hinter dem Jugendklub in Meyenburg.

Tag der offenen Tür schon am Sonnabend

Wittenberge. Wie die Oberschule Wittenberge informiert, sind jetzt Sechstklässler und deren Eltern bereits am Sonnabend, 21. November, von 10 bis 14 Uhr zum Tag der offenen Tür willkommen. Ursprünglich hatte die Schule in der Scheunenstraße die Veranstaltung für Sonntag angekündigt.

Ordnungsausschuss tagt am Montag

Groß Pankow. Der Ordnungsausschuss der Gemeinde Groß Pankow tagt am Montag, 23. November, ab 19 Uhr im Rathaus in Groß Pankow. Laut Tagesordnung geht es unter anderem um die Straßenreinigung und die Flüchtlingssituation in der Kommune.

Kleintierschau am Wochenende in Wittstock

Wittstock. Vielfältige Rassen, Formen und Farben präsentiert der Kleintierzuchtverein Cypria in seiner Tierschau am Sonnabend, 21. November, von 9 bis 18 Uhr und übermorgen von 9 bis 15 Uhr in der Turnhalle der Polthierschule in Wittstock.

Rechtliche Bedenken gegen SPD-Antrag

Streit über Umgang mit Gutachten zur Arbeit der Stadtverwaltung

Von Bernd Atzenroth

Pritzwalk. Selten wurde eine Vorlage im Pritzwalker Hauptausschuss derart intensiv unter rechtlichen Aspekten diskutiert wie ein Antrag von Marlies Ferner, den sie für die SPD-Fraktion gestellt hatte. Dabei ging es um das Gutachten, das eine externe Firma über die Arbeit der Stadtverwaltung erstellt hat. Dieses liegt seit April vor, aus Sicht der Sozialdemokraten aber ziemlich unbeachtet. Sie wollten daher nun eine Arbeitsgruppe einsetzen, in der die Vorschläge zur Umsetzung der Ideen aus dem Gutachten erarbeitet werden sollten.

Doch gegen diesen Antrag machte die Stadt rechtliche Bedenken geltend. Arbeitsgruppen gebe es laut Kommunalverfassung nicht, ergo sei ein Beschluss, eine solche zu gründen, rechtswidrig. So modifizierte die SPD in Abstimmung mit der Kommunalaufsicht den Antrag und wollte nun einen zeitweiligen Ausschuss, dem der Bürgermeister und Vertreter der Fraktionen angehören, mit der Umsetzung des Gutach-

Aber auch das fand Missfallen. „Wir werden diesem Antrag auch in der veränderten Form nicht zustimmen“, machte Michael Ballenthien für die CDU-Fraktion klar, die schon gegen das Gutachten gestimmt hatte, weil es aus ihrer Sicht unnötige Kosten verursacht. Von den Vorschlägen in dem 50.000 Euro teuren Gutachten hielt er genauso wenig wie von einem weiteren Ausschuss.

Ballenthien erinnerte daran, dass die Debatte eine lange Vorgeschichte hat, die bis weit vor die Kommunalwahl 2014 zurückreicht. Damals kulminierten heftige Kontroversen im Stadtparlament und mit der Stadt über die Arbeit der Verwaltung unter anderem im Beschluss, ein solches Gutachten anfertigen zu lassen. Bürgermeister Wolfgang Brockmann witterte denn gleich, dass hier die Konfrontation gesucht werde. Er erklärte: „Ich weiß nicht, wem es dient, hier etwas durchzusetzen, was letzten Endes rechtswidrig ist.“ Er wolle aber nicht so verstanden werden, dass er die Diskussion über das Gutachten abwürgen wolle. Auf Ferners Nach-

frage, wie Brockmann die Vorschläge aus dem Gutachten umsetzen wolle, beschied er ihr: „Das meiste haben wir schon auf einem anderen Weg erreicht.“ Viele der Vorschläge seien gar nicht mit den Stadtverordneten abzustimmen. Ferner erwartete von der Stadt jedoch mehr, etwa eine Personalentwicklungskonzeption, die mehr als eine bloße Darstellung des Ist-Zustandes.

Klaus Brandt (Freie Wähler Pro Prignitz) erklärte wiederum, dass ein solche Studie „kein herausgeschmissenes Geld“ sei. Als Gegenbeispiel nannte er Wittenberge, wo die Stadtverwaltung sogar selbst den Auftrag für eine vergleichbare Expertise gegeben habe. Brandt: „Uns sollte es eigentlich darum gehen, aus dem Gutachten Konsequenzen zu ziehen, was man besser machen sollte.“ Brandt sprach sich aber gegen einen zeitweiligen Ausschuss aus, weil für solche Angelegenheiten der Hauptausschuss da sei. Hartmut Winkelmann (Linke) pflichtete ihm bei. Ferner erklärte schließlich: „Wir überarbeiten den Antrag und fassen ihn konkreter.“

Traktor streift Linienbus

Penzlin. Ein Traktor und ein Linienbus sind Donnerstagmorgen gegen 6.55 Uhr auf der Penzliner Straße bei Penzlin seitlich zusammengestoßen. Der 45-jährige Traktorfahrer war laut Polizei einen Moment unachtsam und zu weit nach links auf die Gegenfahrbahn geraten. Der Anhänger des Traktors und die Seite des Busses sind beschädigt worden. Im Bus befanden sich zu dieser Zeit circa 30 Schulkinder, die später mit einem Ersatzbus zur Schule gebracht wurden. Es verletzte sich niemand. Beide Fahrzeuge blieben fahrbereit. Schaden: etwa 15.000 Euro.

Geldbeutel gestohlen

Pritzwalk. Eine Pritzwalkerin ist am Mittwoch während ihres Einkaufs in einem Verbrauchermarkt in der Pritzwalker Havelbergstraße bestohlen worden. Der Dieb stahl das Portemonnaie aus der Handtasche. Die Geschädigte hatte ihre Tasche unterhalb der Griffstange am Einkaufswagen befestigt. Schaden: zirka 230 Euro.

Happy Birthday!

10% Bonus mit der MAZ Card

Mit einer persönlich gestalteten Grußanzeige in der MAZ können Sie den Ehrentag Ihrer Lieben besonders würdigen. Wählen Sie ganz nach Ihren Vorstellungen eine Gestaltungsvariante online unter www.MAZ-online.de/OSC*

Liebes Julchen!
Zu deinem heutigen
6. Geburtstag
wünschen wir dir alles Liebe,
weiterhin viel Spaß im Kindergarten
Mama, Papa und Tim

Mustergröße 2-spaltig / 50 mm, ab 26,50 Euro*

Anzeigenannahme telefonisch: 0331 284 03 66 oder direkt vor Ort in den bekannten MAZ-Servicestellen

Erscheinungstermin und Anzeigenschluss: Montag: Freitag, 15 Uhr; Dienstag bis Freitag: Vortag, 10 Uhr; Samstag: Donnerstag, 15 Uhr - täglich in der/den gewünschten Lokalausgabe/n